

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 9

Artikel: Die einzige Schweizerin am Persischen Golf
Autor: Lindt, A. R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753343>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herr van Peursem, der Gatte der einzigen Schweizerin am Persischen Golf, ist Vorsteher der presbyterianischen Mission. Er und seine Frau sind die ältesten Einwohner auf den Bahrein-Inseln, deren Klima nur wenige Weiße auf die Dauer aushalten.

M. van Peursem est le chef de la mission presbytérienne. Sa femme et lui sont les habitants les plus âgés de ces îles Bahrein, dont le climat est en général funeste aux blancs.

La seule Suissesse établie sur les rives du golfe Persique

«Un Suisse! Non, Monsieur, je ne crois point qu'il s'en trouva jamais dans ces parages. Vous êtes le premier qu'il me soit donné de contempler», répondaient invariablement les indigènes des rives du golfe Persique à notre collaborateur. Aux îles Bahrein, M. A. R. Lindt devait cependant découvrir une de ses compatriotes qui cachait ses origines fribourgeoises sous un nom hollandais et sous une nationalité américaine: Madame van Peursem, épouse du chef de la mission presbytérienne, médecin officiel de la famille royale du Hedjaz.

Frau van Peursem im Kreise ihrer Waisenkinder; es sind Araber, Neger und Armenier. Die Kinderwärterinnen sind Araberfrauen, die zum Christentum übergetreten sind. Nach altem arabischem Recht tötet der Vater eine Tochter, die ein uneheliches Kind erwartet. Frau van Peursem konnte vielen solchen Mädchen das Leben retten, indem sie sie heimlich in das Missionskrankenhaus schaffen ließ, wo sie entbunden wurden. Das Kind wird ins Waisenhaus aufgenommen. Die Mutter aber kehrt ins väterliche Haus zurück, das sie unter dem Vorwande verlassen hat, eine entfernte Tante auf dem arabischen Festlande besuchen zu wollen.

Madame van Peursem recueille tous les orphelins, quelles que soient leurs origines, arabe, nègre, arménienne. Des femmes arabes converties au Christianisme veillent sur ces enfants. D'après l'ancien droit arabe, le père a droit de punir de mort sa fille enceinte en dehors du mariage. Madame van Peursem a su éviter ce sort à nombre de fauves. Elle les accueille à la mission, les accouche, puis prend soin de leur enfant. Les vierges folles retournent ensuite dans leur famille. Une visite à une parente lointaine sera le motif qui expliquera leur absence.

Die einzige Schweizerin am Persischen Golf

«Sie sind Schweizer? Dann sind Sie der erste Bürger dieses Staates, den wir kennenlernen», sagten mir die Einwohner der Hafenstädte am Persischen Golf. Als mich aber auf den Bahrein-Inseln der englische Berater des Fürsten zum Essen einlud, kicherte er. «Ich habe eine Ueberraschung für Sie», und er stellte mich meiner Tischnachbarin vor: Frau van Peursem, durch Heirat Amerikanerin geworden, aber gebürtige Schweizerin aus Freiburg. Ich nahm sogleich mein Berndeutsch hervor. Doch nach den ersten Worten unterbrach mich Frau van Peursem auf englisch. «Nein, ich kann Schweizerdeutsch nicht mehr verstehen. Es ist traurig, aber ich kann heute arabisch besser als meine Muttersprache.» Im Laufe des Abends aber stieg ein urchiges Wort nach dem andern aus dunkler Erinnerung, bis sie mir schließlich sagte: «Es isch doch e — eh wie seit me jitz o — e glungnigi Wält, daß sech e Friburgere und e Bärner ds Bahrein düe traffe.» Diese Freiburgerin ist die einzige Frau, die Ibn Saud, den König von Hedschas, in seiner Hauptstadt Riad besucht hat. Dem Takt, mit dem sie ihre Missionstätigkeit ausübt, verdankt sie es, daß sich Ibn Saud mit ihr befreundete. Ihre Fähigkeit als Pflegerin kennend, ruft er sie nach Riad, jedesmal wenn ein Mitglied seiner Familie erkrankt.

A. R. Lindt.



Medina, eine alte, freigelassene Sklavin, deren Stolz ihre frühere Knechtschaft überdauerte, ist das dienende Faktotum von Frau van Peursem.

Medina, une esclave libérée est le factotum de Mme van Peursem.